

## Beschreibung des bisher unbekanntenen Männchens von *Analopis gmundensis* (Egger) aus der Familie der Tipuliden

von

**Joseph Palm, stud. phil.**

Kopf dunkelbraun, gegen die Stirne zu etwas heller; ziemlich dicht mit kurzen Börstchen besetzt. Augen deutlich behaart. Fühler schwarzbraun, die beiden Basalglieder lichtbraun. Taster schwarzbraun, an der Basis kaum lichter. Rückenschild bräunlich grau, mit vier glänzend schwarzbraunen Rückenstriemen, die mittleren vorne sehr genähert, so dass sie nur eine feine Linie zwischen sich frei lassen, die seitlichen vorne verkürzt. Brustseiten schwärzlich, schiefergrau schillernd. Schildchen rostgelb, etwas grau bereift; ein Flecken jederseits vor demselben ebenfalls rostgelb. Hinterrücken grau, weisslich schillernd mit einer feinen dunkleren Mittellinie. Schwinger blassgelb, die Seitenränder und der äussere Theil des Knopfes dunkel. Schenkel aller Beine an der Basis gelb, an der Spitze schwarzbraun; Schienen der Vorder- und Mittelbeine schwarzbraun, die der Hinterbeine an der Basis gelb; Tarsen sämtlicher Beine schwarzbraun. Schienensporne klein. Hinterleib oben platt gedrückt, braungelb, mit schwarzbrauner, abgesetzter Mittelstrieme; ebenso gefärbte aber nur schwächere Striemen sind an den Seitenrändern der einzelnen Ringe be-

merkbar; der letzte Hinterleibsring ist ganz schwarz. Genitalien lichtbraun; die Haltzangen sind mit Dornspitzchen besetzt und lassen zwischen sich einen deltoidförmigen Raum vollständig frei. Flügel breit, rostgelblich tingirt, an der Basis ziemlich intensiv; Diskoidalzelle fehlend; die vierte Längsader besitzt nur eine einzige Gabel, indem die beiden untern Zweige derselben wohl aus einem gemeinschaftlichen Punkte unmittelbar an der hinteren Querader entspringen, dann aber vollständig getrennt von einander verlaufen; zweite Längsader an der Basis fleckenartig braun gesäumt, ebenso die Querader, welche die obere Zinke derselben mit der ersten Längsader verbindet; ferner geht noch ein brauner Streif, der an der Mündung des Vorderastes der ersten Längsader beginnt, über die kleine und hintere Querader, welche er beide umsäumt, bis zur fünften Längsader hinab, die ebenfalls der Länge nach eine allerdings sehr schwache Säumung zeigt.

Länge 7<sup>mm</sup>. Ich fand zwei Männchen dieser, wie es scheint, sehr seltenen Art im August des verflossenen Jahres auf dem Mittelgebirge oberhalb des Husselhofes.

Die Beschreibung des Weibchens dieser Art findet sich in Dr. J. R. Schiners ausgezeichnetem Werke über Dipteren II. Theil, Seite 529.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [3\\_14](#)

Autor(en)/Author(s): Palm Josef

Artikel/Article: [Beschreibung des bisher unbekanntes Männchens von Amalopis gmundensis \(Egger\) aus der Familie der Tipuliden. 289-290](#)